

Antrag Auf Gestattung eines vorübergehenden Gaststättenbetriebes (§ 12 Abs. 1 GastG)		Eingangsstempel/Vermerke	
Zum Betrieb einer		<input type="checkbox"/> Schankwirtschaft	<input type="checkbox"/> Speisewirtschaft
Antrag- steller	Veranstalter / Bezeichnung der juristischen Person/des nichtrechtsfähigen Vereins		
	Name, Vorname / Vertreter der juristischen Person		
	Geburtsdatum	Geburtsort	Staatsangehörigkeit
			Telefonnummer
	Anschrift		
	E-Mail		
	Bei Ausländern, Aufenthaltserlaubnis erteilt durch:		
	Ist ein		
- Strafverfahren anhängig?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
- Bußgeldverfahren wegen Verstößen bei einer gewerblichen Tätigkeit anhängig?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
- Gewerbeversagungsverfahren nach § 35 GewO anhängig?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Veran- staltung	Anlass (z.B. Volksfest, Sportfest usw.)		
	Zeitraum		
	Datum	Uhrzeit (von – bis)	
	Angebotene Speisen		
	Angebotene Getränke (Getränkekarte mit Mengen- und Preisangaben anhängen)		
	Besondere Betriebsart: (z.B. Imbisswagen, Stehimbiss, Bude, Festzelt, usw.)		
	wenn ja:		
	- Musikalische Darbietungen sind vorgesehen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Gema-Anmeldung
	- Ein Festzelt wird aufgestellt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Zeltbuch vorhalten
	- Eine Getränkeschankanlage wird betrieben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Betriebsbuch vorhanden
- Ein <input type="checkbox"/> Grill / <input type="checkbox"/> Gasgrill wird betrieben?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	evtl. Erlaubnis beantragen	
- Trinkwasseranschluss wird eingerichtet?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Anzeige Gesundheitsamt	
- Plakatierung/Werbung Plakatierungsgenehmigung	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
- Wird öffentl. Fläche in Anspruch genommen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Sondernutzungserlaubnis	
Räumliche Ver- hältnisse	Ort der Veranstaltung:		
	Name und Anschrift des Eigentümers des Anwesens / der Fläche		
	erwartete Besucherzahl	Größe der Räume / Fläche in m²	Anzahl der Stehplätze
			Anzahl der Sitzplätze
	Art der Toilettenanlagen:		
	<input type="checkbox"/> ortsfeste Toilettenanlagen	<input type="checkbox"/> Toilettenwagen	<input type="checkbox"/> mobile Toiletten (Dixis)
	Anzahl	Anzahl	
Damenspültoiletten		für Damen	
Herrenspültoiletten		Für Herren	
Urinale			
bzw. lfd. Meter Rinne		bzw. lfd. Meter Rinne	

Jugend- schutz	<input type="checkbox"/> Die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes sind mir bekannt.	
Lärm- schutz	<input type="checkbox"/> Die Bestimmungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes sind mir bekannt. Näheres kann ich der TA-Lärm entnehmen.	
Ordnungs- dienst	<input type="checkbox"/> Für die Dauer der Veranstaltung bis 1 Stunde nach Veranstaltungsschluss wird ein Ordnungsdienst eingesetzt.	
	Anzahl der Ordnungskräfte	Eigene Ordnungskräfte (Name, Vorname, Geb.Datum)
	<input type="checkbox"/> Darüber hinaus werden Ordnungskräfte, falls von der Behörde gefordert, von folgendem gewerblichen Sicherheitsdienst eingesetzt:	
Sonstiges	Ergänzungen (z.B. weitere Ansprechpartner, Sanitätsdienst usw.)	
	Telefonische Erreichbarkeit während der gesamten Veranstaltung:	
	Name, Vorname	Handynummer
Hinweise	<p>Der Antragsteller bestätigt, dass er die Hinweise auf dem Beiblatt zu diesem Antrag durchgelesen und zur Kenntnis genommen hat. Ihm ist bekannt, dass die Gestattung nur erteilt werden kann, wenn die im öffentlichen Interesse erforderlichen hygienischen, sanitären und sicherheitstechnischen Einrichtungen vorhanden sind und während der gesamten Dauer des Festes bzw. der Veranstaltung in ordnungsgemäßem und jederzeit brauchbarem Zustand unterhalten werden.</p> <p>Er versichert, dass er die vorstehenden Angaben wahrheitsgemäß und nach bestem Wissen gemacht hat. Ihm ist bekannt, dass die Gestattung insbesondere dann zurückgenommen werden kann, wenn sie auf unrichtigen Angaben beruht.</p>	
Ort, Datum	Unterschrift Antragsteller	

Hinweise für den Antragsteller

Toilettenanlagen anlässlich des Betriebes von Bierzelten oder ähnlichen vorübergehenden Gaststättenbetrieben:

In unmittelbarer Nähe des Veranstaltungsortes müssen ausreichende und einwandfreie Toilettenanlagen vorhanden sein.

Bei Gaststätten in sog. fliegenden Bauten (z.B. Bierzelten), für die eine Gestattung zum Ausschank alkoholischer Getränke beantragt wird, sind je angefangene 350 qm Schankraum mindestens

1 Spültoilette für Männer und 2 Urinalbecken oder 2 lfd. m Rinne und
2 Spültoiletten für Frauen zu verlangen.

Die jedermann zugänglichen Toiletten auf dem Festplatz oder in seiner Nähe (z.B. in einer Gaststätte, Vereinsheim u.a.) können angerechnet werden. Der Nachweis, dass diese mitbenutzt werden dürfen, ist auf Verlangen durch eine schriftliche Bestätigung des Eigentümers bzw. Besitzers zu erbringen.

Berechnungsbeispiel für ein Bierzelt:

Größe des Bierzeltes 25 x 50 m = 1250 qm; $1250 : 350 = 3,57 = 4$.

Erforderlich sind 4 x 1 = 4 Spültoiletten für Männer
4 x 2 = 8 Urinalbecken **oder**
4 x 2 = 8 lfd. m Rinne und
4 x 2 = 8 Spültoiletten für Frauen.

In den einzelnen Toilettenanlagen sind jeweils Handwaschgelegenheiten, die mit fließendem Wasser ausgestattet sind, bereitzustellen. Toiletten dürfen nicht durch Münzautomaten oder ähnliche Einrichtungen versperrt oder gegen Entgelt zugänglich sein.

Die Zugänge zu den Toiletten sind sicher begehbar herzustellen und zu unterhalten; die Wege und die Toiletten sind bei Dunkelheit ausreichend zu beleuchten. Auf die Toiletten ist durch Schilder hinzuweisen.

Die Abwässer aus der Toilettenanlage sind – soweit eine anderweitige Beseitigung (z.B. durch Einleitung in die Kanalisation) nicht möglich ist – in dichtschießenden Gruben, die mit einer sicheren Abdeckung versehen sind, einzuleiten.

Beachten Sie bitte die vorstehenden Ausführungen bei der Einrichtung der Toilettenanlagen bzw. bei der Anmietung eines Toilettenwagens.

Festzelt, Festplatz, Festhalle: (Bei Festhallen ist nachstehend statt „Festzelt“ „Festhalle“ zu lesen!)

Das Festzelt ist standsicher nach der geprüften Typenstatik bzw. den Konstruktionsplänen aufzustellen. Zum Aufbau des Zeltes ist von der Verleihfirma eine zuverlässige Fachkraft zur Verfügung zu stellen.

Fliegende Bauten dürfen nur in Gebrauch genommen werden, wenn die Aufstellung der Genehmigungsbehörde (Bauamt) des Aufstellungsortes unter Vorlage des Prüfbuches angezeigt worden ist. Das Prüfbuch ist für die Dauer des Festbetriebes beim Veranstalter zu hinterlegen.

Die Zugänge zum Festplatz und Festzelt sind in sicher begehbarem Zustand (auch bei nasser Witterung!) herzurichten und zu unterhalten. Für ausreichende Beleuchtung ist zu sorgen.

Im Festzelt sind die Tisch- und Bank-Garnituren so anzuordnen, dass zwischen den Reihen ausreichend breite Gänge sowie ein Hauptdurchgang verbleiben, der im Panik- oder Katastrophenfall eine rasche Entleerung des Zeltes ermöglicht.

Das Zelt ist ausreichend zu beleuchten; die Leitungen sind so zu verlegen, dass eine Gefährdung des Publikums ausgeschlossen ist. Die Vorschriften der Landesverordnung zur Verhütung von Bränden sind zu beachten.

Schankbetrieb, Abgabe von Speisen:

Ist der Ausschank von alkoholischen Getränken gestattet, müssen auch alkoholfreie Getränke auf Wunsch verabreicht werden. Davon ist mindestens ein alkoholfreies Getränk nicht teurer zu verabreichen als das billigste alkoholische Getränk in gleicher Menge. **Alkohol darf nicht an Kinder ausgeschenkt werden.**

Zum Spülen darf nur Wasser aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage (Trinkwasser) verwendet werden. Das Wasser ist durch ständigen Zulauf frischen Wassers (Ableitung des Überlaufs) fortlaufend zu erneuern. - Das Wasser ist in kurzfristigen Abständen zu erneuern. – Der Erdboden ist bei den Bierzapfstellen mit einem Bretterbelag (Lattenrost) zu versehen. Die Abwässer sind - soweit die Einleitung in das Kanalnetz oder sonstige Vorfluter nicht möglich ist, in eine Grube einzuleiten, die mit einer festen Abdeckung versehen ist.

Lebensmittel (z.B. Backwaren mit nicht durchgebackener Füllung oder Auflage, Fleisch und Erzeugnisse aus Fleisch, auch Imbisse, wie Wurstsemmeln, heiße Würstchen, Speiseeis und Speiseeishalberzeugnisse, Erzeugnisse aus Fischen, Eiprodukte – bitte unbedingt die Vorschriften zum Schutz vor Salmonelleninfektionen beachten -), dürfen nur von Personen hergestellt, behandelt und verkauft werden, die im Besitz eines Gesundheitszeugnisses gem. § 17 und 18 des Bundesseuchengesetzes bzw. Bescheinigung gem. § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz sind.

Die Abgabestellen für Speisen sind mit sauberen Tischen auszustatten. Etwa ausgelegte Lebensmittel sind gegen die Kunden durch einen entsprechenden Warenschutz abzusichern.

Verantwortlichkeit des Veranstalters:

Dem Inhaber der Erlaubnis wird besonders bei größeren Veranstaltungen dringend nahegelegt, eine ausreichende Haftpflichtversicherung abzuschließen. Er hat alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Veranstaltungsraum oder auf dem Veranstaltungsgelände zu gewährleisten. Hierzu gehört insbesondere auch die Einhaltung lebensmittel-, hygiene-, seuchen-, gaststätten-, preisangabe-, sperrzeit-, jugendschutz- sowie sonn- und feiertagsrechtlicher Vorschriften. Ebenso aber auch die Benachrichtigung der Polizei bei sich anbahnenden Störungen.

Name und Anschrift des Veranstalters (=Inhaber der Erlaubnis, siehe umstehend) müssen in jedermann erkennbarer Weise am Eingang zum Veranstaltungsraum- bzw. -gelände angegeben werden.

Der Erlaubnisinhaber hat für ausreichende Parkplätze zu sorgen. Mit den entsprechenden Hinweiszeichen sind der Parkplatz sowie dessen Zu- oder Ausfahrt kenntlich zu machen. Bei größeren Veranstaltungen sind Einweiser einzusetzen. Handelt es sich nicht um eigene Parkplätze des Veranstalters, hat er die Benutzungsmöglichkeit für die Veranstaltung – z.B. durch eine priv. Vereinbarung mit dem Eigentümer – sicherzustellen und auf Verlangen nachzuweisen.

Werden Flächen, die sonst nicht Parkplatz sind, z.B. Wiesen o.ä., zum Aufstellen von Kraftfahrzeugen genutzt und hierfür Zu- oder Abfahrten zu öffentlichen Straßen angelegt, ist eine gesonderte verkehrsrechtliche Anordnung (der zuständigen Gemeinde des Veranstaltungsortes) erforderlich. Die Beschilderung ist nach deren Weisung vorzunehmen.

Die Gestattung für den vorübergehenden Gaststättenbetrieb wird entsprechende Auflagen enthalten.